Persönliches

■ Christian Clauß 1922–2016

Am 21. Dezember 2016 verstarb Dr. Christian Clauß in seinem 95. Lebensjahr. Er war einer der maßgeblich Beteiligten bei der Gründung der Sektion Halle-Leipzig der DGfK. Viele Jahre brachte er sich aktiv und beratend in die Gestaltung unseres Sektionslebens ein. Stets verfolgte Christian Clauß bis wenige Wochen vor seinem Tode alles, was mit Kartographie zu tun hatte, insbesondere in „seiner“ Sektion, der Sektion Halle-Leipzig und seiner langjährigen Wirkungsstätte der Agrargeographie an der Universität Halle. Er engagierte sich in der DGfK, indem er aktiv am Vereinsleben teilnahm. Er wird vielen von uns lebhaft in Erinnerung bleiben, da er wissbegierig zahlreiche, oft ins Detail gehende Fragen gestellt hat. Auch im Briefwechsel mit manchen Mitgliedern der DGfK, exemplarisch Prof. Dr. W. G. Koch aus Dresden und dem Verfasser dieser Zeilen, über-

raschte Dr. Clauß durch präzise und umfassende Antworten, aus denen man viel lernen konnte. Wir werden ihn schmerzlich vermissen.

Es sei noch auf die Ausführungen in KN 3/2012 ab S. 162 verwiesen, hier findet sich ein Beitrag zum 90. Geburtstag von Dr. Clauß.

Thomas Chudy
auch im Namen aller
Sektionsangehörigen,
Halle

hier zu Besprechende. Dabei gilt umso mehr, was ich schon bei der Besprechung von Dipper/Schneider: Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit (Darmstadt 2006) in KN 2/2007 S. 121 festgestellt habe: „Seit einiger Zeit entdecken deutsche Historiker die Karte, genauer gesagt, die Karte als Zeugnis ihrer Zeit, denn der Karte als archivliche Quelle, für geschichtsthematische Darstellung usw. bedienen sie sich notwendigerweise seit eh und je. Wenn sie sich nicht gerade über Kartographiegeschichte verbreiten, was mangels kartographischer Kenntnisse auch misslingen kann, mag auch für den Kartographen Bemerkenswertes herauskommen.“ Einer der 10 Beiträge in jenem Buch von 2006 stammt vom Verfasser des vorliegenden Reclam-Taschenbuches. Vor zehn Jahren beschrieb er, Giessener Geschichtsdidaktiker, „Wie Geschichte zweidimensional wird. Aus der Werkstatt eines Autors“, nämlich des Verlags Klett-Perthes Gotha, für die Bearbeitung zweier Geschichtstaschenatlanten, einmal für die Schule und zum anderen für die Allgemeinheit. 2012 war er Mitherausgeber eines Tagungsbandes „Kampf der Karten. Propaganda- und Geschichtskarten als politische Instrumente und Identitätstexte.“

Aus den vor Erfindung des Kartendruckes nur zufällig auf uns gekommenen und auch danach nicht immer überlieferten „Weltkarten“ beschreibt Oswalt 10 sog. Schlüsseldokumente der Globalgeschichte nach Entstehung und Wirkung in zeitlicher Reihenfolge. Als Schlüsseldokumente sieht er Weltkarten an, die die Weltansicht einer Gesellschaft besonders gut spiegeln und gleichsam zu historischen Erinnerungsorten geworden sind. Der neuerdings in Gebrauch gekommene einigermaßen nebulöse Begriff Globalgeschichte steht für die Behandlung der geschichtlichen Entwicklung der gesamten Menschheit anstelle des älteren Begriffs Weltgeschichte, der

durch eine zu europäische Sicht oder gar Sicht aus dem Blickwinkel eines einzelnen europäischen Landes angeblich Schaden genommen hat.

Bleibt das Begriffspaar „Weltkarten – Weltbilder“. Das Lexikon der Kartographie und Geomatik enthält die Begriffsbestimmung „Weltkarte, eine Kartengattung, die eine zusammenhängende Abbildung der Erdoberfläche in ebener Darstellung bietet.“ Das Mehrsprachige kartographische Wörterbuch erläutert außerdem „Bezeichnung für ein topographisches Übersichtskartenwerk der Erde.“ Weltbild ist kein eigentlich kartographischer Begriff. Rezensent erläuterte ihn einmal so: „Schon im Mittelalter erscheint das Wort Weltbild, und zwar wortwörtlich als Verdeutschung von imago mundi.... Um 1800 hatte das deutsche Wort Weltbild seine heutige Bedeutung gewonnen. Weltbild ist die naturwissenschaftliche Vorstellung vom Bau des Weltalls, von der Stellung der Erde darin, von der Verteilung von Wasser und Land auf der Erde, von der Gestalt und Gliederung der Erdteile, von der Weite der Meere und von den Wohnstätten der Menschheit. Denn das Wort Welt bezeichnet Zusammengehöriges, insbesondere das Zusammengehörige von All, Erde und Mensch. So spricht man von Erdgeschichte, wo es um das geologische Werden des Planeten Erde geht, und von Weltgeschichte, wo es um die Menschheitsgeschichte auf der Erde geht.“¹

Die von Oswalt ausgewählten und beschriebenen 10 Karten im Hauptabschnitt II „Weltkarten als Spiegel historischer Weltbilder“ sind nur ausnahmsweise Weltkarten, sind aber gleichwohl „Schlüsseldokumente“. Jeder Beschreibung wird mit 5–6 Abbildun-

¹ J. Neumann: Das abendländische Weltbild bis 1700. S. 11. In: Imago Mundi Moderna. Weltkarten des Zweiten Entdeckungszeitalters Eine Ausstellung der Badischen Landesbibliothek; Katalog, hrsg v. G. Römer, Karlsruhe 1993.

Rezensionen

Oswalt, V.:

■ Weltkarten – Weltbilder; Zehn Schlüsseldokumente der Globalgeschichte.

Reclam Taschenbuch Nr. 20382, Stuttgart 2015. 220 S., 60 s.-w. Abb., 19 cm x 12 cm. 12,95 EUR [D], ISBN 978-3-15-020382-8

Es scheint, dass die Bildungsbürger sich an alten Karten geradezu berauschen. Vier von sechs Titeln in der Rubrik Neuerscheinungen in KN 1/2016 befassen sich mit alten Karten, darunter auch das